
Die Außenpolitik der USA in der Ära Obama

Vorbereitungsseminar für eine Auslandsausbildungsreise
für hauptamtliche Jugendoffiziere 2012, Koblenz

Gliederung

1. Vorbemerkungen: Welche Faktoren beeinflussen die Außenpolitik der USA?
2. Kontinuität und Wandel: Von G. W. Bush zu B. Obama
3. Die Veränderungen in der US-amerikanischen Sicherheitspolitik:
 - a) Iran-Politik
 - b) Afghanistan
 - c) Neuer Asien-Fokus
4. Fazit und Ausblick

Das Argument

1. Die US-Außenpolitik hat sich in ihren Zielen partiell, in den Strategien und Instrumenten unter Präsident Obama substantiell verändert.
2. Das explizite Ziel, die Wiederherstellung des Vertrauens in die US-Führungsrolle, ist nur zeitweise erreicht worden.
3. Die Interventionspolitik hat sich während der Amtszeiten Bush- und Obama kontinuierlich verändert: weg von der Etablierung eines demokratischen Regimes, hin zur Bereitstellung bestimmter öffentlicher Güter.
 1. Das Scheitern der Irak-Intervention an ihren weitergesteckten politischen Zielen hat die Veränderung der militärischen US-Interventionsstrategien beschleunigt: hin zu einem bevölkerungszentrierten Ansatz mit erheblichen Opferrisiken
 2. Bevölkerungszentrierung und die Verwendung „demokratischer Abstandswaffen (Luft- und Drohnenkrieg, Verwendung von PMC/PSC sowie geheimdienstliche Aktivitäten) sind prägende Charakteristika der Interventionspolitik unter Obama.
4. Der neue Asienfokus der US-Administration sollte in D und der EU gelassener betrachtet werden, da eine eigene Asienorientierung unausweichlich ist

Schritt 1

Vorbemerkungen

Theoretische Annahmen – politische Folgen

- **Realismus**
 - Annahme: Die relative Machtposition der USA bestimmt ihre Außenpolitik.
 - Folge: Die militärische Überlegenheit der USA gibt auch der Obama-Administration die Möglichkeit für unilaterales Handeln.
 - Empfehlung: Die Bundesrepublik sollte sich den Forderungen der USA anpassen.
- **Liberalismus**
 - Annahme: Die gesellschaftlichen Präferenzen (ökonomische/ideelle) bestimmen die Außenpolitik.
 - Folge: Die Obama-Administration repräsentiert in ihrer AP einen anderen Ausschnitt der US-Gesellschaft als die Bush-Administration.
 - Empfehlung: Die Bundesrepublik sollte „demokratische Gemeinsamkeiten“ identifizieren und diese gezielt ausbauen.
- **Konstruktivismus**
 - Annahme: Außenpolitik spiegelt individuelle und gesellschaftliche Lernprozesse wider.
 - Folge: Die Erfahrungen der US-Gesellschaft mit den (negativen) Folgen der Bush-AP führen zu einem Kurswechsel in ausgewählten Politikfeldern.
 - Empfehlung: Die Bundesrepublik kann die Lernprozesse argumentativ anstoßen.

Schritt 2

Kontinuität und Wandel: Von G. W. Bush zu B. Obama

Grundsätze der amerikanischen Außenpolitik unter George W. Bush (2001-2009)

- vor 11/9/2001:
 1. Aufrechterhaltung amerikanischer Suprematie
 2. Bewahrung strategischer Unabhängigkeit
 3. Fokus des Sicherheitsbegriffs liegt auf die Beziehungen zwischen den Großmächten
- nach 11/9/2001:
 1. „Der Globale Krieg gegen den Terror“ (GWOT)
 2. Aufrechterhaltung militärischer Suprematie
 3. Strategische Unabhängigkeit und instrumenteller Multilateralismus
 4. **Offensive, präventive Selbstverteidigung**
 5. Demokratieförderung

National Security Strategy

2002

2006

- **Bedrohung**

- Neue Bedrohung durch Terrornetzwerke (+ MVW-Technologie) ist wachsend und diffus.
- Schurkenstaaten könnten diese unterstützen.

- **Bedrohung**

- Es hat Fortschritte gegeben, aber Terrornetzwerke sind weiter ausgebreitet und dezentralisiert.
- Kampf im Irak wird von Terroristen zur Rekrutierung genutzt.

- **Rogue states:**

1. Brutalize their people and squander resources for personal gain of leaders
2. Violate international law and treatise
3. Determined to acquire WMD
4. Sponsor terrorism around the globe
5. Reject basic human values and hate the United States (NSS 2002: 14)

- „From the beginning, the War on Terror has been both a battle of arms and a battle of ideas [...] In the short run, the fight involves using military force and other instruments of national power to kill or capture the terrorists, deny them safe haven or control of any nation; prevent them from gaining access to WMD; In the long run, winning the war on terror means winning the battle of ideas.“ (NSS 2006: 3)

National Security Strategy

2002

2006

- **Werte – Interessen - Ziele**
 - Beispiellose US-Machtposition verpflichtet zur Ausbreitung der Freiheit.
 - **Großmächte-Wettbewerb um Frieden und nicht Krieg.**

- **Werte – Interessen - Ziele**
 - Beispiellose US-Machtposition gibt Chance Grundlage für Frieden zu legen.
 - **Verbreitung von Freiheit und Führung einer „Gemeinschaft von Demokratien“.**

- „distinctive American internationalism“
- „America must stand firmly for the nonnegotiable demands of human dignity“ [...]
- We will work to translate this moment of influence into decades of peace, prosperity, and liberty. (NSS 2002: 1)

- „Governments that honor their citizens’ dignity and desire for freedom tend to uphold responsible conduct toward other nations, while governments that brutalize their people also threaten the peace and stability of other nations.“ (NSS 2006: 3)

National Security Strategy

2002

2006

- **Strategien – Instrumente**

- Militärische Vorherrschaft.
- Großmächte-Kooperation.
- Antizipatorische Selbstverteidigung (Prävention und Präemption)

- **Strategien – Instrumente**

- Militärische Vorherrschaft.
- Ausweitung der „Community of Democracies“.
- Großmächte-Kooperation.

-
- „While the United States will constantly strive to enlist the support of the international community, we will not hesitate to act alone, if necessary, to exercise our right of selfdefense by acting preemptively against such terrorists, to prevent them from doing harm against our people and our country.“ (NSS 2002: 6)

- „The United States will, if necessary, act preemptively in exercising our inherent right of self-defense. The United States will not resort to force in all cases to preempt emerging threats. Our preference is that non-military actions succeed. And no country should ever use preemption as a pretext for aggression.“(NSS 2006: 3)

Grundsätze der amerikanischen Außenpolitik unter Barack Obama (ab 2008)

- **Ziel: Erneuerung und Wiederherstellung der amerikanischen Führungsrolle**
 1. liberal-multilaterale Konzeption der US-Führungsrolle
 2. Wiedergewinnung der internationalen Glaubwürdigkeit
 3. Demokratie- und Freiheitsförderung
 4. Einsatz von militärischer Gewalt, auch im Falle von humanitären Katastrophen □ Unterstützung und Teilnahme anderer Staaten!
 5. Stärkung der bestehenden multilateralen Organisationen - Einbindung von aufstrebenden Mächten, wie z.B. Indien, Brasilien

Obama-Administration: Grundpositionen

- US-Leadership: This is our moment to renew the trust and faith of our people -- and all people -- in an that battles immediate evils, promotes an ultimate good, and leads the world once more. (Obama FA)
- Int. Organ. + Gewaltanwendung: While the use of force is sometimes necessary, we will exhaust other options before war wherever we can...When force is necessary, we will continue to do so in a way that reflects our values and strengthens our legitimacy, and we will seek broad international support, working with such institutions as NATO and the U.N. Security Council. (NSS 2010).
- Staaten- vs. Menschenrechte: We see it as fundamental to our own interest to support a just peace around the world - one in which individuals, and not just nations, are granted the fundamental rights that they deserve. ...we are promoting universal values abroad by living them at home, and will not seek to impose these values by force (NSS 2010).

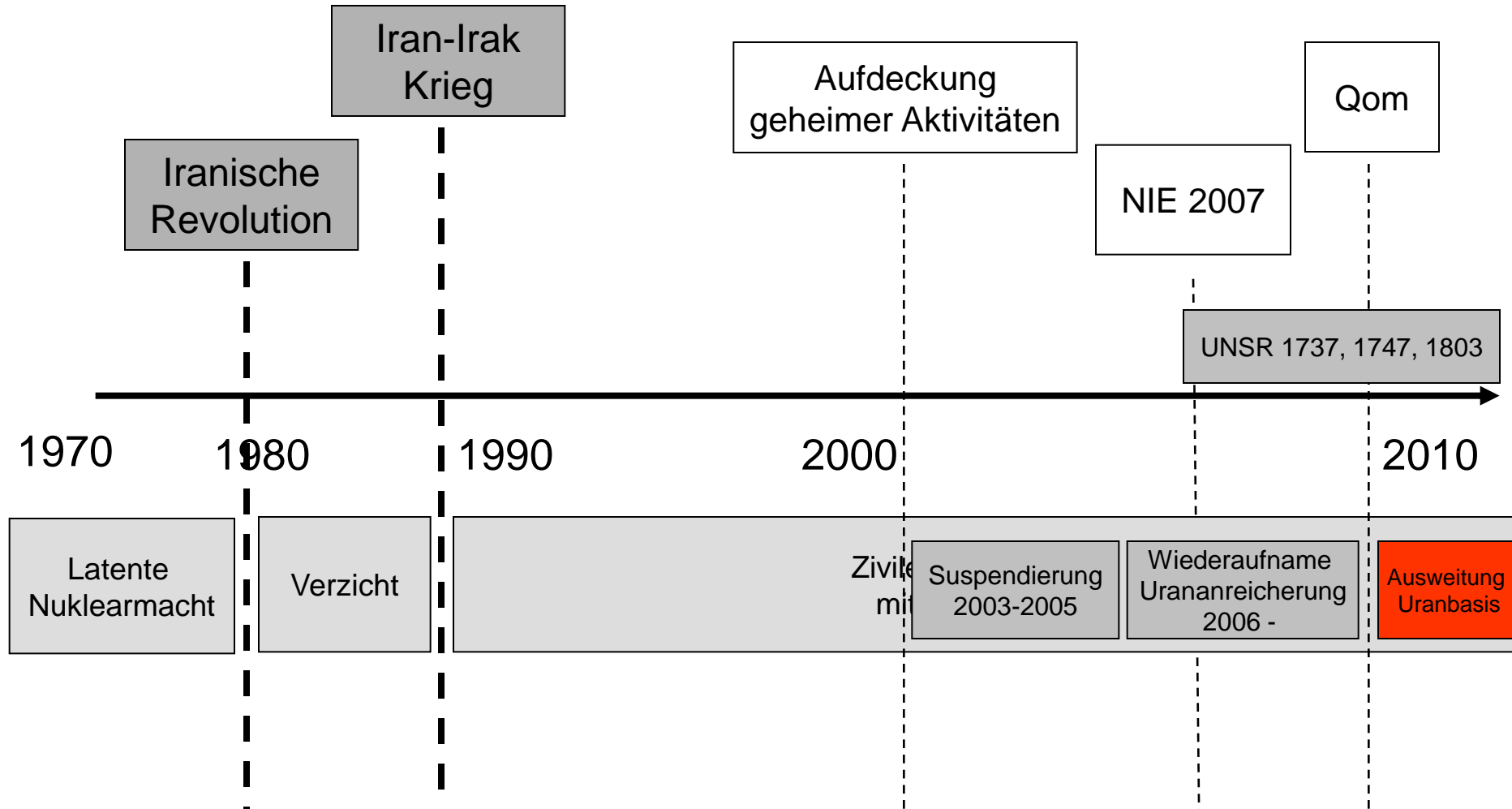
Schritt 3

Die Veränderungen in der US- Sicherheitspolitik der Obama- Administration

Kurze Geschichte der US-Iran-Politik

- **1979:** Nach dem Fall des Shah besetzen radikale Studenten die US-Botschaft, Abbruch der dipl. Beziehungen April 1980
- **1980-1988:** Reagan-Adm. unterstützt Irak im Krieg gegen den Iran
- **1989:** Bush-Sr. Adm. kündigt bei iranische Unterstützung zur Gefangenenbefreiung Kooperation an
- **1993:** Clinton-Adm. etabliert „dual containment-Strategie“ ggü. Iran und Irak.
- **1997:** Nach Wahl Khatamis bietet Clinton Adm. unkonditionierte Gespräche an
- **2001:** Bush-Jr. Adm. setzt auf Sanktionen gegen iranische MVW-Programme u. partielle Kooperation (Afghanistan/Irak).
- **2003:** Bush-Jr. Adm. weist umfassendes iranisches Verhandlungsangebot (Grand Bargain) zurück.
- **2007:** NIE erklärt mit hoher Wahrscheinlichkeit, das der Iran sein militärisches Nuklearprogramm 2003 gestoppt hat.
- **2010:** USA respektieren Inbetriebnahme des LW-Reaktors in Bushehr; Laufende enge US-Israel.-Konsultationen über Stand des Programms
- **2011-12:** Verstärkung von UN-Sanktionsregime und US-Kapazitäten in Golfregion.

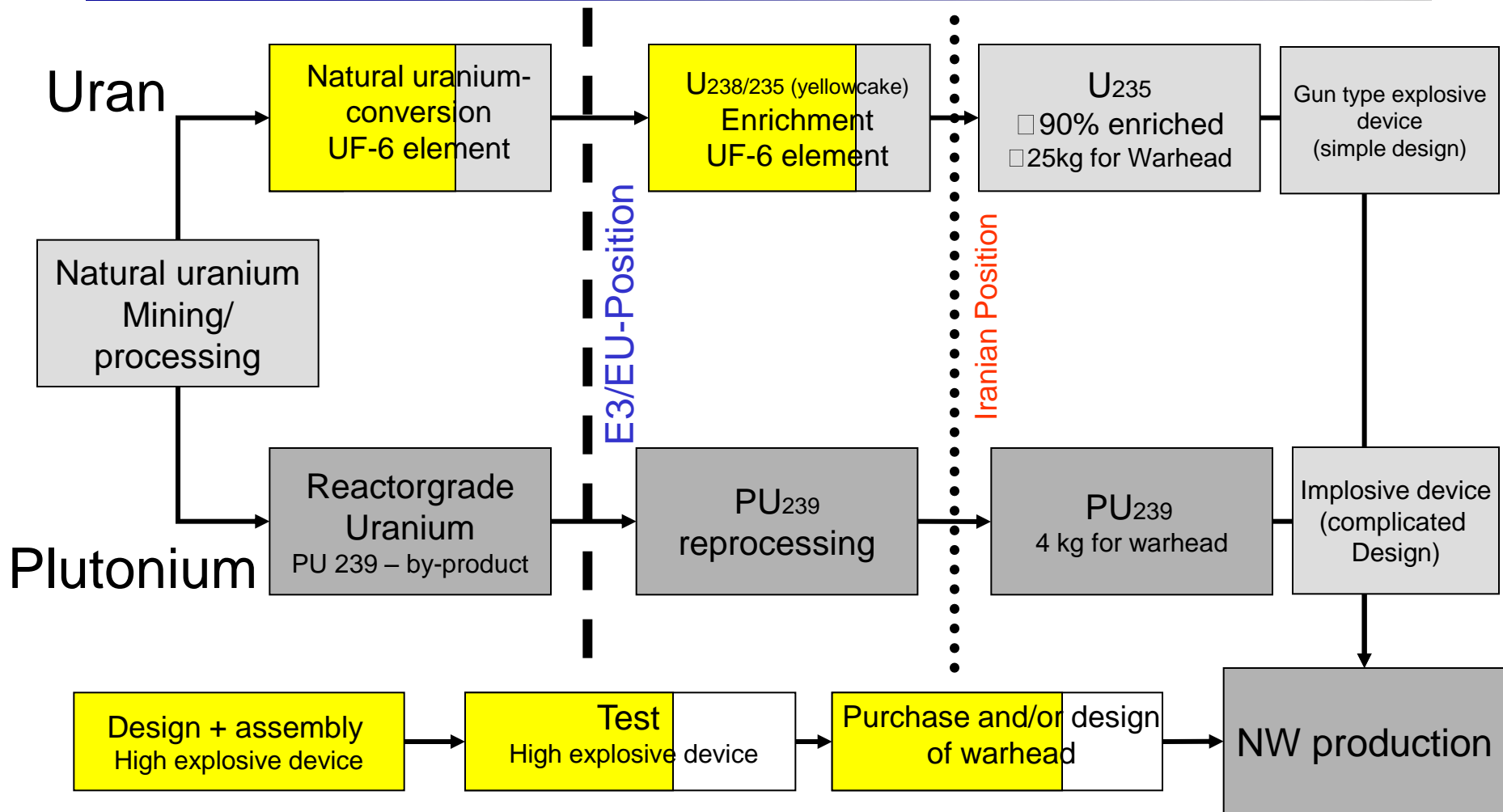
Genese des iranischen Nuklear(waffen)programms 1970-2010



Obama Administration: Positionen in der Iranpolitik

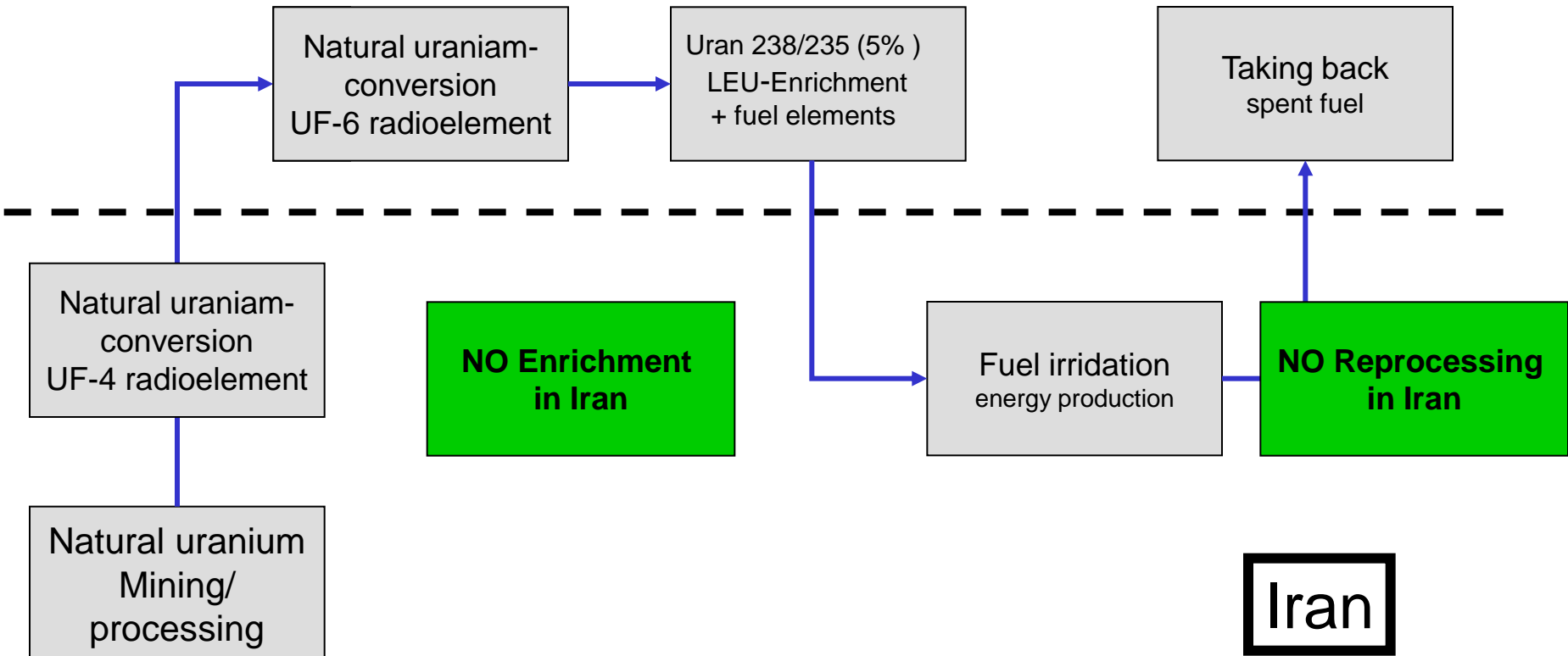
- **February 9, 2009 President Obama:** “My national security team is currently **reviewing our existing Iran policy**, looking at areas where we can have constructive dialogue, where we can directly engage with them”.
- **Mid-February 2009: Presidential letter seeking Russian cooperation** on Iran in exchange for stop of US Missile deployment in Poland and Czech Republic
- **March 21, 2009: Message to the Iranian people** by President Obama on the occasion of Nowruz (Persian New Year): Reference to “The Islamic Republic of Iran”
- **April 8, 2009: U.S. announcement that it would attend all future P5+1 meetings with Iran without precondition**
 - the Administration’s suspension of seeking new P5+1 agreement on additional U.N. sanctions, pending the outcome of the Administration outreach to Iran.
- **May 5, 2009, Secr. of Def. R. Gates:** “I think one of the areas where I think there has been some exaggerated concern has been some notion here in the region that there might be some grand bargain between the United States and Iran that would suddenly be sprung on them”.
- **June 4 , 2009: US President Obama “Cairo Speech”:** the United States played a role in the overthrow of Mossadeq; Iran has a right to peaceful nuclear power if it complies with its responsibilities under the NPT.
- **October 1, 2009: US agrees to tentative 5+1-Iran Agreement**
- **June 9, 2010: US supports 5+1 rejection of Turkey/Brazil Nuclear Swap Proposal**

Nuclear weapons production: U_{235} / PU_{239} trajectories



Nuclear Swap Offer: Shortcutting autonomous : U²³⁵ enrichment

Russia

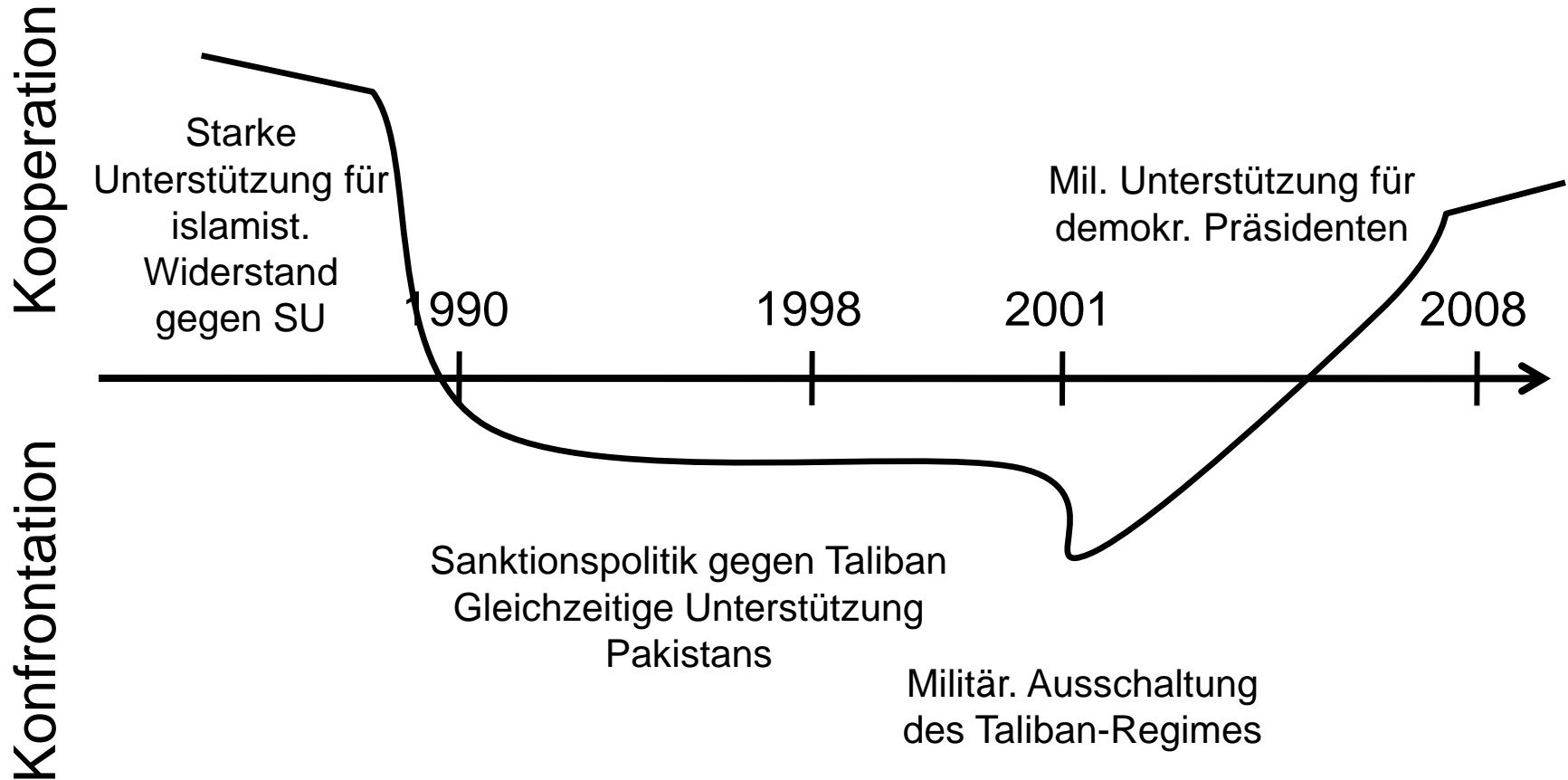


US-Truppendislozierung in der Golfregion 2012

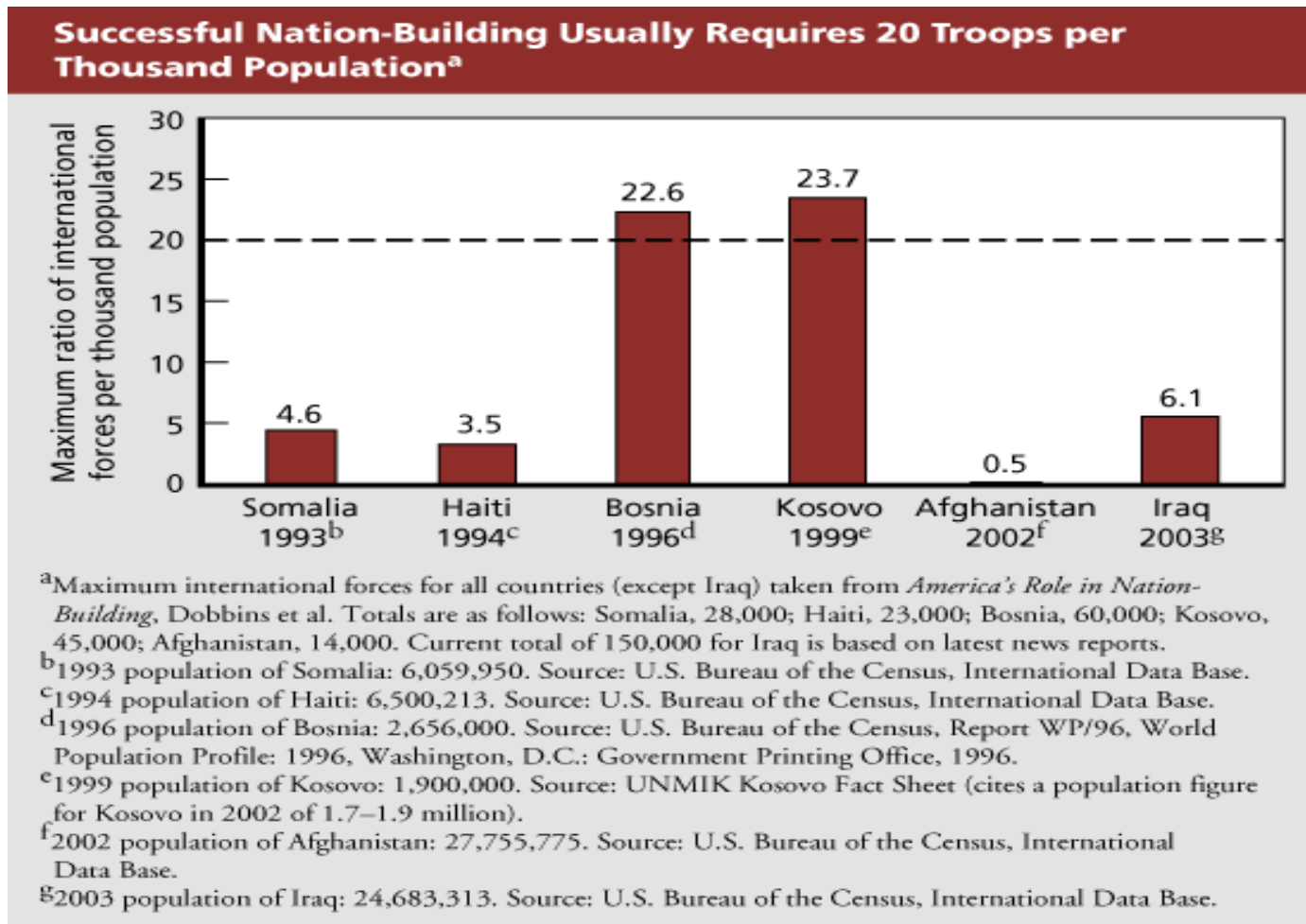


Quelle: <http://www.aljazeera.com/indepth/interactive/2012/04/2012417131242767298.html>

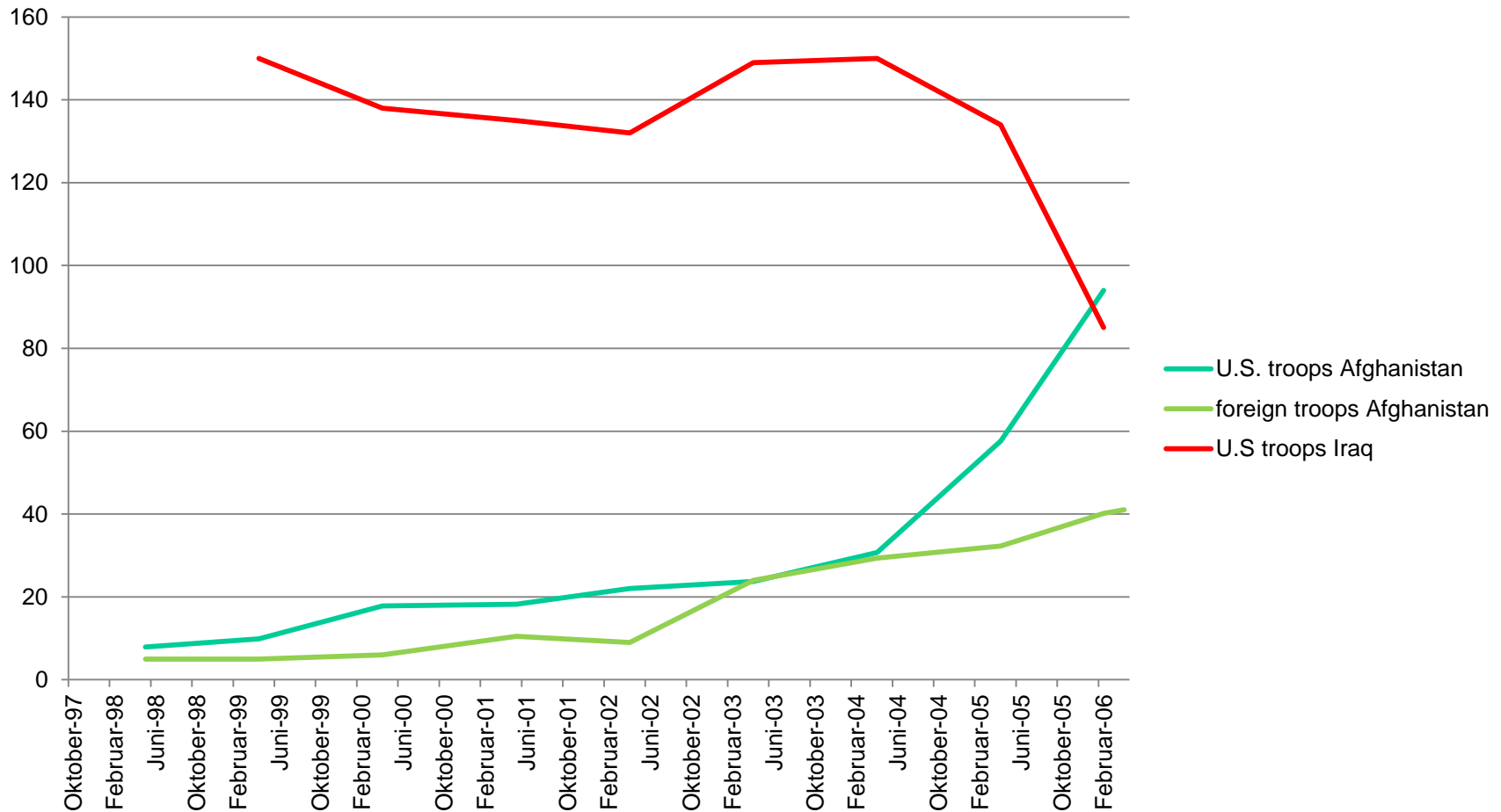
US-Afghanistanpolitik 1980-2008



Relative Truppendichte pro Einwohner in Stabilisierungsmissionen



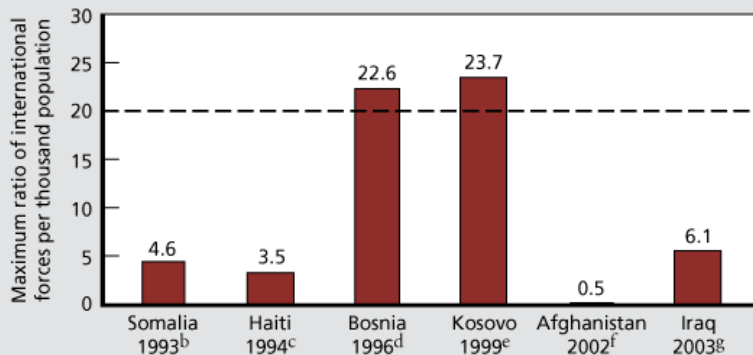
U.S. und Foreign Troops im Vergleich (Nov.2001-März 2010)



Quelle: [<http://www.brookings.edu/afghanistanindex>]

Light-Footprint und Schwäche der afg. Zentralregierung

Successful Nation-Building Usually Requires 20 Troops per Thousand Population^a



^aMaximum international forces for all countries (except Iraq) taken from *America's Role in Nation-Building*, Dobbins et al. Totals are as follows: Somalia, 28,000; Haiti, 23,000; Bosnia, 60,000; Kosovo, 45,000; Afghanistan, 14,000. Current total of 150,000 for Iraq is based on latest news reports.

^b1993 population of Somalia: 6,059,950. Source: U.S. Bureau of the Census, International Data Base.

^c1994 population of Haiti: 6,500,213. Source: U.S. Bureau of the Census, International Data Base.

^d1996 population of Bosnia: 2,656,000. Source: U.S. Bureau of the Census, Report WP/96, World Population Profile: 1996, Washington, D.C.: Government Printing Office, 1996.

^e1999 population of Kosovo: 1,900,000. Source: UNMIK Kosovo Fact Sheet (cites a population figure for Kosovo in 2002 of 1.7–1.9 million).

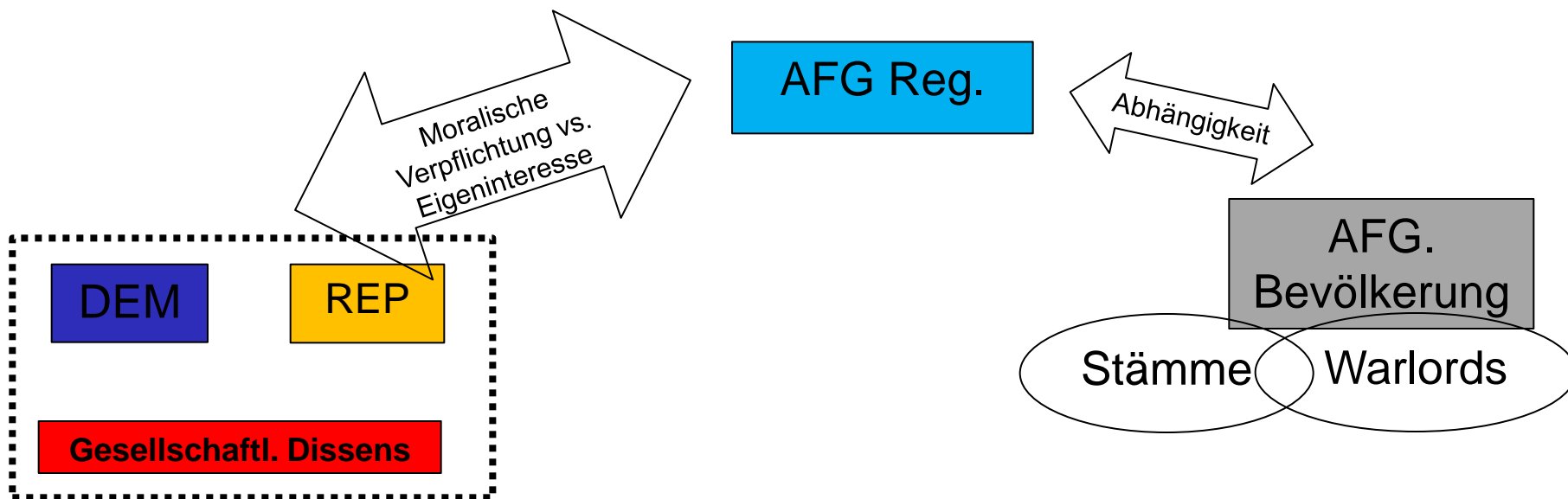
^f2002 population of Afghanistan: 27,755,775. Source: U.S. Bureau of the Census, International Data Base.

^g2003 population of Iraq: 24,683,313. Source: U.S. Bureau of the Census, International Data Base.

- Phase I 2001-2003
 - Teileliten akzeptieren westl. Konsolidierung
- Phase II 2004 - 2009
 - Gekaperte Konsolidierung: Karzai Verbündete unterwandern aktiv K.
- Phase III: 2010-
 - Konfrontative Konsolidierung: Teileliten kämpfen für Abzug

Moral Hazard-Problem (Versicherungseffekte)

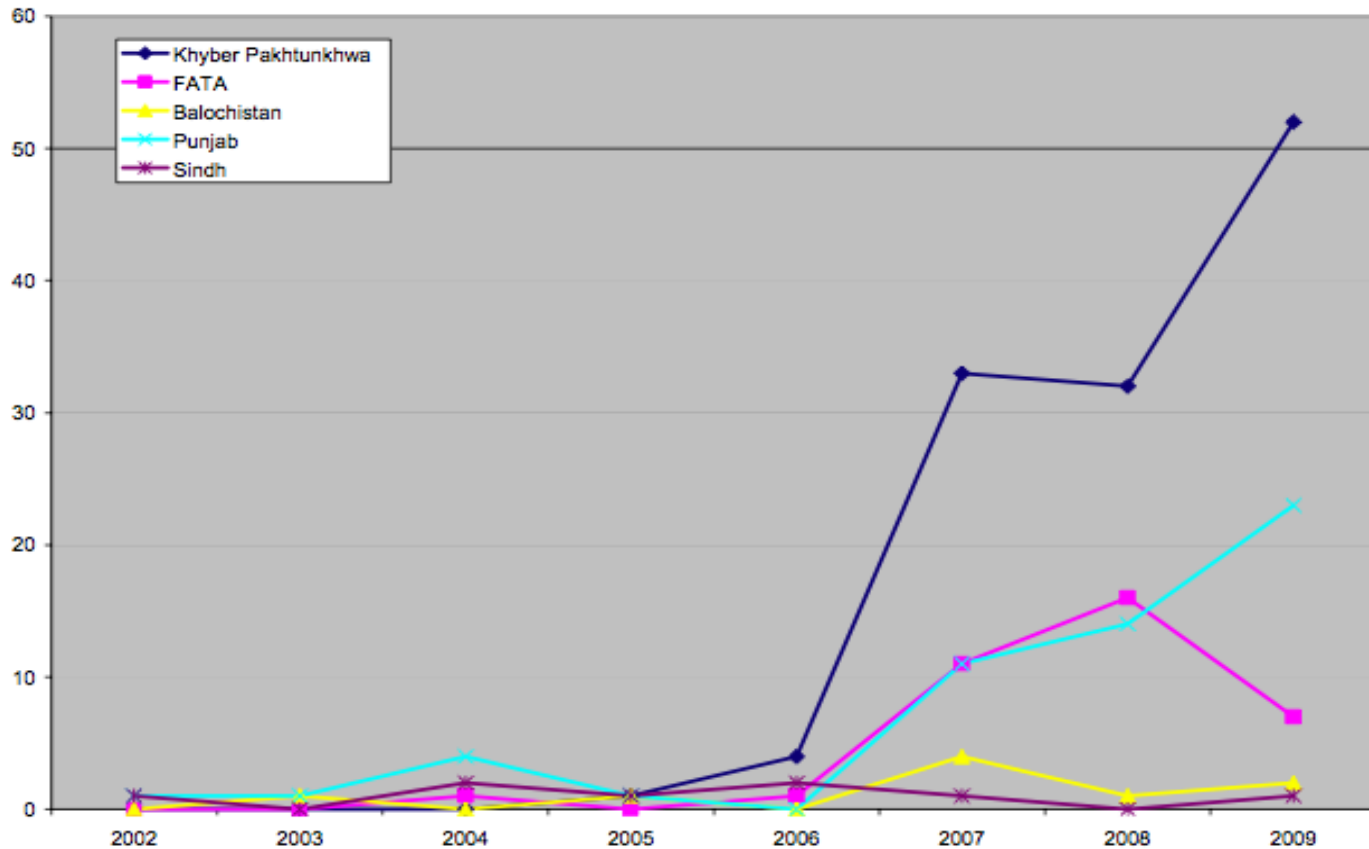
Moral hazard refers to the tendency for insurance against loss to reduce incentives to prevent or minimize the cost of loss (*Baker 1996: 239*).



Anschläge in Pakistan seit 2002 nach Provinz

(blau ehemals Northwest frontier province, pink FATA) – Verdrängung nach Pakistan.

Annual Number of Suicide Attacks by Province, 2002-2009³



NOTE: In addition to the attacks noted above, two additional suicide attacks occurred in Azad Kashmir during 2009, bringing the yearly total to 87.

These 1: Je mehr TK-Angriffe in Pakistan erfolgen (und damit einhergehend die Zahl der Zivilopfer ansteigt), desto negativer ist die Stimmung in der pakistanischen Bevölkerung in Bezug auf Drohnenangriffe

1. Die Reputation der USA ist heute so schlecht wie nie in den letzten zwölf Jahren: seit der Tötung bin Ladens sind die Vertrauenswerte für Präsident Obama nochmals gesunken.
2. Ein Großteil der FATA-Bevölkerung sympathisiert mit anti-amerikanischen Äußerungen und Gewaltakten gegen US-Bürger.
3. Eine deutliche Mehrheit der pakistanischen Bevölkerung sieht in den USA eher einen Feind als einen strategischen Partner.
4. Die hohe Anzahl von TKs und Zivilopfern wird von 90 Prozent der Pakistanis verurteilt.

These 2: Je mehr TK-Angriffe erfolgen (und damit einhergehend die Zahl der Zivilopfer ansteigt), desto vehementer ist die negative Berichterstattung in Pakistan bzgl. des Engagements der USA u. ihrer TK-Strategie.

1. Die Berichterstattung war im Jahr 2010 umso negativer, je mehr Zivilisten bei einem TK-Angriff ums Leben kamen.
2. Bei Angriffen mit geringen Opferzahlen wurden positive und / oder schwache negative Äußerungen bezüglich der TK-Maßnahmen gemessen.
3. Bei Angriffen mit sehr hohen Zivilopferzahlen wurden Forderungen nach einem Ende der Durchführung des Drohnenprogramms laut.
4. Ein Zusammenhang zwischen Stärke der TK-Angriffe und Vehemenz des antiamerikanischen Presseechos ist festzustellen.

These 3: Je öffentlicher die TK-Angriffe werden, desto stärker distanzieren sich die politischen und militärischen Führungskreise Pakistans von den USA und deren Operationen.

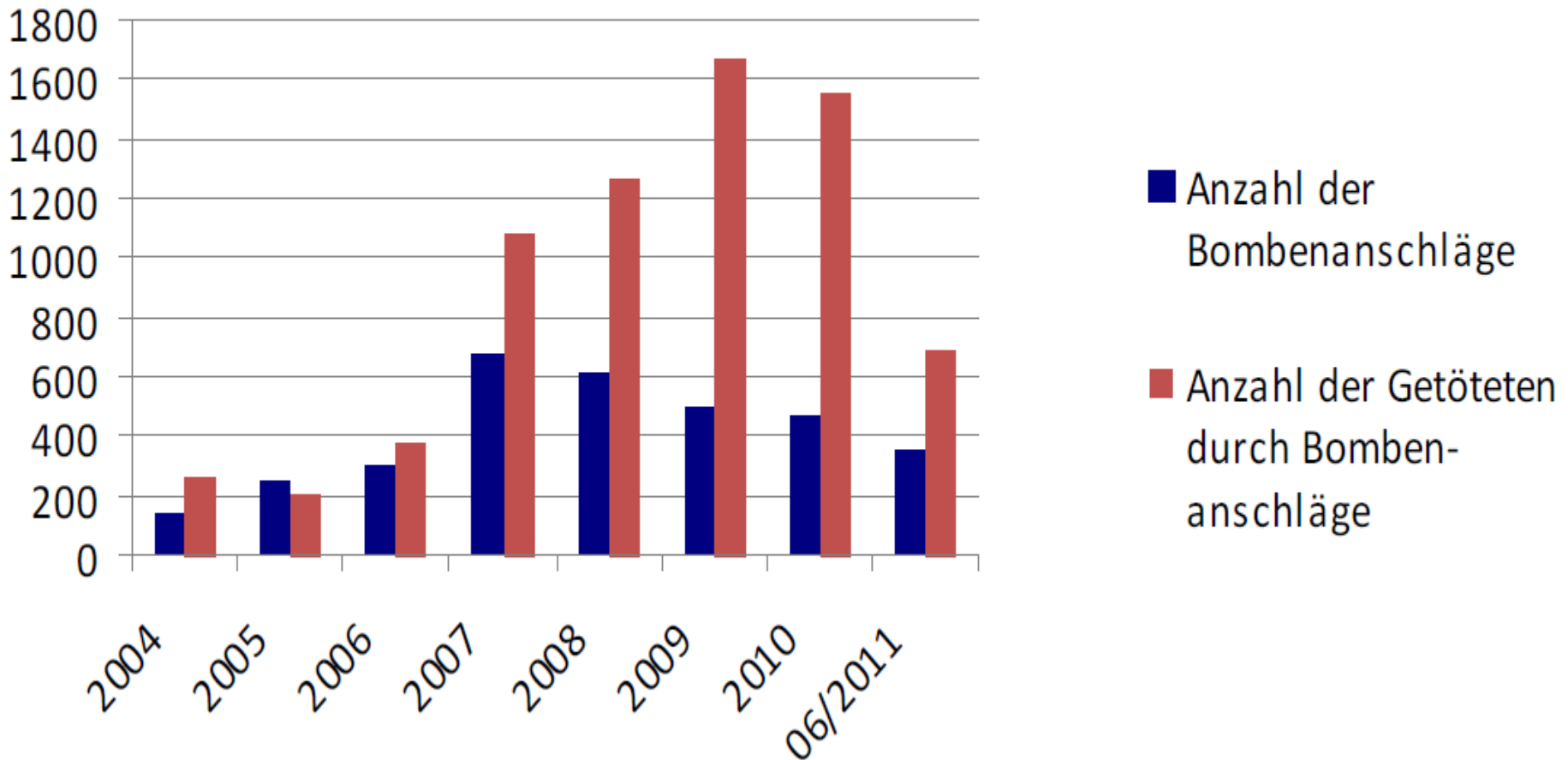
1. Die öffentlich geäußerte Kritik hat in den letzten drei Jahren stark zugenommen.
2. Es ist ein Entwicklung von sporadisch verlauteten Verärgerungen über die Verletzung der Souveränitätsrechte Pakistans und über die Kontraproduktivität der TK-Angriffe hin zu dramatischen pakistanisch-amerikanischen Spannungen festzustellen.
3. Letztere führten bis zu pakistanischen Forderungen nach einem Abzug zahlreicher CIA-Mitarbeiter aus Pakistan sowie nach einer starken Reduzierung der Drohnenangriffe.
4. Die deutlichste Stellungnahme stellt die einstimmig verabschiedete Resolution des Parlaments gegen TKs im Allgemeinen und für eine Aufklärung der gezielten Tötung bin Ladens ohne pakistanische Einwilligung dar.

These 4: Je mehr TK-Angriffe erfolgen, desto höher ist die Zahl der in Pakistan verübten Terroranschläge. Letztere nehmen außerdem an Aggressivität zu.

1. Die „Letalitätsquote“ der TKs ist sehr schlecht*: die Tötung eines Militanten bedeutet durchschnittlich den Tod für mindestens zehn Zivilisten.
2. Die Zahl der Terroranschläge sowie deren Aggressivität haben seit dem Beginn der TKs drastisch zugenommen.
3. Ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Anzahl der TKs und der der Terroranschläge wurde gefunden.

*Studien zum Targetted Killing bedürfen grundsätzlich der ethischen und rechtlichen Reflektion. Dies soll in der Diskussion erfolgen.

Anzahl der Bombenanschläge und der dabei Getöteten 2004-2011



Quelle: www.satp.org, eigene Darstellung

Neuer Asienfokus der Obama-Administration

- Seit Herbst 2011 hat die US-Administration in zahlreichen Stellungnahmen, den Ausbau der US-Führungsrolle in der „Schlüsselregion Asien“ zum vorrangigen Ziel der US-Außenpolitik erklärt.
 1. US-Truppenstationierung in Australien, Marinedislozierung in Singapur, Kooperation mit Philippinen.
 2. Keine Kürzungen sondern Ausbau + Flexibilisierung des militärischen US-Asienengagements (DOD Strategic Guidance 2012).
 3. Balancierung des US-Engagements in Asien und NMO.
 4. Mitgliedschaft im „East Asian Summit“.
 5. Mitgliedschaft in Trans-Pacific-Partnership (FTA)

Einflussfaktoren zur Erklärung des neuen Asienfokus

1. Stärkung der relativen ökonomischen Bedeutung Ostasiens (Handel + Finanzen)
2. VR Chinas wachsende militärische Fähigkeiten sowie expandierende Territorialansprüche (Südchinesisches Meer!)
3. Rückzug der USA aus Irak und Afghanistan
4. Notwendige US-Budgetrestriktionen, die in Ostasien als Zeichen einer Schwächung des US-Engagements betrachtet werden.

Schritt 4

Fazit

Fazit und Ausblick

- Fazit Sicherheitspolitik: Fortschritte in der Terrorbekämpfung stehen Blockaden in zentralen Konflikten gegenüber.
 - Die „Stabilisierung“ Afghanistans ist nachwievor blockiert; ein baldiger vollständiger Abzug der US- und Alliertentruppen nicht absehbar. Die „Afghanisierungsstrategie“ droht in eine „Staatszerfallsituation“ unter Beteiligung Pakistans abzugleiten.
 - Der Konflikt mit dem Iran hat hohes Eskalationspotential. Zentral für eine Verhandlungslösung ist eine Ratifikationsmehrheit zwischen den untersch. Faktionen in Teheran.
- Gesamtfazit: Die Ent-Ideologisierung der US-Außenpolitik, die schon in der II. Bush-Administration begann, ist unter Präsident Obama fortgesetzt worden.
 - Die US-Sicherheitspolitik ist multilateraler, politischer + religiös sensibler geworden.
 - Die langfristige Verteidigungsplanung zielt nun nicht mehr allein auf den Gewinn zwischenstaatliche Kriege durch technologische Überlegenheit, sondern auch auf irreguläre Kriege und mittelfristige Stabilisierungsmaßnahmen ab.



90,000 TONS OF DIPLOMACY

NORTHROP GRUMMAN